

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe Bonn-Mitte (1014)
E: info@amnesty-bonn-mitte.de . W: www.amnesty-bonn-mitte.de

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 .
BIC-Nr. BFSWDE33XXX . IBAN-Code DE23370205000008090100 .



JAHRESBERICHT 2020 DER GRUPPE BONN-MITTE (1014)

Das Corona-Jahr 2020 hat auch unsere Gruppe Bonn-Mitte von Amnesty International vor besondere Herausforderungen gestellt. Mit unserem Jahresbericht möchten wir allen Interessierten einen Überblick über unsere Aktivitäten in diesem schwierigen Jahr geben und uns gleichzeitig ganz herzlich bei allen bedanken, die uns finanziell oder durch Beteiligung an unseren Aktionen unterstützt haben.

Unsere letzte „reguläre“ Aktivität vor dem Lockdown fand im März statt. Anlässlich des Frauentages am 8.3. lief in der Bonner Brotfabrik der Film „Die perfekte Kandidatin“ der saudi-arabischen Regisseurin Haifaa Al Mansour. Wir konnten mit einem Stand über die **Menschenrechtslage in Saudi-Arabien** informieren und Unterschriften für eine Petition für die **drei bekannten Frauenrechtlerinnen Loujain al-Hathloul, Iman al-Nafjan und Aziza al-Youssef** sammeln. Die Frauenrechtlerinnen setzten sich seit vielen Jahren für die Aufhebung des Frauenfahrverbots und das Ende des repressiven männlichen Vormundschaftssystems in Saudi-Arabien ein. Sie sind ohne Anklageerhebung und Gerichtsverfahren inhaftiert. Amnesty International fordert ihre sofortige und bedingungslose Freilassung.

Ab Mitte März fanden in der Zeit des Lockdowns unsere Gruppentreffen virtuell statt. Aber auch in Corona-Zeiten wollten wir auf das Sammeln von Unterschriften auf Petitionen und Briefen zugunsten der **iranischen Menschenrechtsverteidiger_innen Atena Daemi, Arash Sadeghi Golrokh Ebrahimi Iraee**, die wir langfristig betreuen, nicht verzichten. Alle drei waren wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte unter fadenscheinigen Begründungen zu langjährigen Haftstrafen verurteilt worden (genaue Informationen zu den Hintergründen finden sich auf unserer Website). Während der ganz strengen Lockdown-Phase platzierten wir an ausgewählten Stellen im Bonner Stadtgebiet und im Schaufenster des Amnesty-Bezirksbüros in der Heerstraße Poster, mit denen auf konkrete Möglichkeiten zu Online-Aktionen und auf unsere Homepage hingewiesen wurde. Im Mai fanden wir dann eine Aktionsform, die unter Einhaltung der Hygienebestimmungen auch wieder direkten Kontakt mit Passanten erlaubte, und die wir mehrfach am Bonner Rheinufer durchführten: Wir hängten uns Sandwiches mit großen Fotos der drei Menschenrechtsverteidiger_innen um. Auf diesen Postern befanden sich außerdem QR-Codes mit direktem Link zu vorbereiteten Appellbriefen sowie die Adresse unserer Homepage, dazu die Aufforderung "Werden Sie aktiv für die Menschenrechte – auch in Corona-Zeiten!" und der aktuelle Slogan "Mut braucht Schutz". An einer Kordel befestigten wir außerdem Appellbriefe mit Wäscheklammern am Ufergeländer, die die Passanten abziehen und unterschreiben konnten. Diese Aktion, die wir mehrfach wiederholten, kam sehr gut an. Wir erhielten viel Zuspruch und konnten zahlreiche Unterschriften sammeln.

Unseren traditionellen Lauf für die Menschenrechte am Beueler Rheinufer im Oktober funktionierten wir nach dem dann schon bewährten Muster zu einem „Vorbeilauf für die Menschenrechte“ um. Da

nicht wie sonst ein Pulk von Personen gleichzeitig den Lauf starten sollte, konnte man stattdessen zwischen 14 und 16 Uhr an einem sonnigen Sonntagnachmittag im Vorbeilaufen oder -gehen wieder Appellbriefe für Atena Daemi, Arash Sadeghi und Golrokh Ebrahimi Iraee von einer Leine am Rheinufer ziehen, unterschreiben und in unsere Briefbox am Infostand werfen. Vor allem dank der zahlreichen Spaziergänger hatten wir ein Rekordergebnis und konnten 125 Appellbriefe an die iranische Botschaft in Berlin schicken.

Außerdem beteiligten wir uns an den Mahnwachen des Bezirks Bonn-Koblenz zum Flüchtlingsschutz unter dem Motto „Leben retten ist kein Verbrechen“ und zum Tag gegen die Todesstrafe. Auch diese beiden Aktionen fanden bei herrlichem Wetter erfreulich viel Resonanz bei den Passanten auf dem Bonner Münsterplatz.

Vor dem erneuten Lockdown konnten wir im Oktober sogar noch eine Präsenzveranstaltung durchführen: Am 13. Oktober fand im Bonner Migrapolis – Haus der Vielfalt unter dem Motto „Wer die Wahrheit spricht...muss immer ein gesatteltes Pferd bereithalten“ eine Lesung zum Thema Menschenrechte statt. Ralf Buchinger, professioneller Redner und Mitglied der Literatur-Kabarett-Gruppe „Die Wortlauten“, trug Kurzgeschichten aus dem Amnesty-Sammelband „Armin T. Wegener Literaturwettbewerb Menschenrechte“ vor. Passend zu den sehr bewegenden Geschichten hatten wir Appellbriefe zu realen Fällen aus den Bereichen Asyl, Frauenrechte, Menschenrechtslage im Iran und zur Situation von Wanderarbeitern aus Bangladesch vorbereitet, die die Besucherinnen und Besucher im Anschluss an die Lesung unterschreiben konnten. Coronabedingt hatten wir auf den Flyern um eine vorherige Anmeldung gebeten, so dass jede angemeldete Person einen festen Platz zugewiesen bekam und ähnlich wie bei Restaurantbesuchen alles nachverfolgbar war. Die 25 Plätze waren alle ausgebucht und der Abend ein voller Erfolg – wir haben vor, eine solche Lesung zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal in einem größeren Rahmen zu organisieren.

Jedes Jahr organisiert Amnesty International im Dezember einen Briefmarathon, bei dem Menschen in aller Welt hunderttausende Briefe schreiben, um sich für Opfer von Menschenrechtsverletzungen einzusetzen. Unserer Gruppe hat am 13. Dezember – ebenfalls wieder am Beueler Rheinufer – den diesjährigen Briefmarathon vorgestellt und Unterschriften auf vorbereiteten Appellbriefen für folgende Personen gesammelt:

- **Jani Silva, Kolumbien** – Morddrohungen, weil sie das Amazonasgebiet verteidigt
- **El Hiblu 3, Malta** – den drei Jugendlichen droht lebenslänglich, weil sie sich auf dem Erdöltanker El Hiblu wehrten, nach Lybien zurückzukehren und weil sie dort als Dolmetscher für andere Gerettete fungierten
- **Nassima Al-Sada, Saudi-Arabien** – hinter Gittern statt hinterm Steuer
- **Paing Phyo Min, Myanmar** – Satirischer Poetry-Slam über das Militär: 6 Jahre Haft

Am Ende dieses sonnigen Nachmittags konnten wir 121 Briefe zählen, die wir jetzt zeitnah an die verantwortlichen Stellen in den jeweiligen Ländern schicken werden.

Da wir schon länger zu Menschenrechtsverletzungen im Iran arbeiten, haben wir zusätzlich zu „unseren“ drei Menschenrechtsverteidiger_innen Atena Daemi, Arash Sadeghi und Golrokh Ebrahimi Iraee noch zwei weitere Personen aus dem **Iran** in unsere Betreuung aufgenommen: Es handelt sich um die **Frauenrechtlerinnen Yasaman Aryani** und ihre Mutter **Monireh Arabshahi**. Sie haben am 8. März 2019 friedlich ihr Recht auf Meinungsfreiheit ausgeübt und auf poetische Weise den gesetzlichen Kopftuchzwang kritisiert, indem sie ohne Kopfbedeckung Blumen in einer Teheraner U-Bahn verteilten. Dafür wurden sie zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt – eine drakonische Strafe, die kürzlich auf 9 Jahre und 7 Monate reduziert wurde. Amnesty International fordert die sofortige und bedingungslose Freilassung der beiden Frauen. Auf unserer Website www.amnesty-bonn-mitte.de haben wir ein Muster für einen Appellbrief eingestellt, außerdem findet man dort auch eine Petitionsliste zum Ausdrucken (die Listen mit jeweils 5 Unterschriften sollten bis zum 31.1.2021 an die dort angegebene Adresse der koordinierenden Amnesty-Gruppe geschickt werden).



Die Menschenrechtslage hat sich durch Corona definitiv nicht verbessert – es wird auch im Jahr 2021 viel für uns zu tun geben. Wir bleiben weiter im Einsatz und hoffen, im kommenden Jahr auch wieder „normale“ Infostände und Veranstaltungen anbieten zu können. Dabei freuen wir uns jederzeit über Unterstützung – sei es finanzieller Art, durch Teilnahme an Unterschriftenaktionen oder sogar durch Mitarbeit in unserer Gruppe. Bei Interesse und einer Mail an 1014@amnesty-bonn-mitte.de geben wir dazu gerne nähere Informationen.



Stand in der Bonner Brotfabrik anlässlich des saudi-arabischen Films „Die perfekte Kandidatin“



Schaufenster im Amnesty-Bezirksbüro in der Heerstraße während des Corona-Lockdowns



Plakat-Aktion am Rheinufer



Mit gebührendem Abstand: Sammeln von Appellbriefen am Bonner Rheinufer





Einladungsflyer für die Lesung am 13. Oktober im Haus Migrapolis



Infotisch und Appellbriefe bei der Lesung



Briefmarathon am Beueler Rheinufer am 13. Dezember



Beim Briefmarathon

